

Vom Pilotprojekt zum unverzichtbaren Bestandteil: 30 Jahre Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis Freising

Datum 6.10.2026
Subjekt Landkreis Freising
Region Deutschland
Kategorie Soziale Dienste, Städte und Gemeinden, Bildung

Was Mitte der 1990er Jahre als innovatives Pilotprojekt begann, ist heute ein fester und unverzichtbarer Bestandteil der Schullandschaft im Landkreis Freising: Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) feierte im September ihr 30-jähriges Bestehen.

Als eine der ersten Einrichtungen in der Region öffnete die damalige Paul-Gerhardt-Schule in Freising im Jahr 1996 ihre Türen für die Schulsozialarbeit. Was zunächst mit einer einzigen Fachkraft und viel Überzeugungsarbeit begann, entwickelte sich rasch zu einem Erfolgsmodell. Bereits im Jahr 2000 wurde das Angebot auf vier weitere Schulen ausgeweitet. In den darauffolgenden Jahren kamen kontinuierlich weitere Standorte hinzu.

„Die Jugendsozialarbeit an Schulen ist seit drei Jahrzehnten ein verlässlicher Anker für Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Sie unterstützt dort, wo Herausforderungen entstehen – direkt im Lebensraum Schule“, betont das Landratsamt Freising.

Begonnen hatte die Schulsozialarbeit im Landkreis als landkreiseigenes Pilotprojekt. Seit Mitte der 2000er Jahre ist sie Teil des vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales geförderten Programms „Jugendsozialarbeit an Schulen“. Ziel war und ist es, soziale Benachteiligungen auszugleichen sowie Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung von persönlichen, familiären und schulischen Herausforderungen zu unterstützen – bevor daraus schwerwiegende Krisen entstehen.

Die Themenfelder der Jugendsozialarbeit sind vielfältig und haben sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verändert. Schulverweigerung, Konflikte im schulischen Umfeld, familiäre Belastungen, psychische Erkrankungen und Belastungen, Armut sowie gesellschaftliche Krisen und Zukunftsängste prägen den Arbeitsalltag der Fachkräfte. Gleichzeitig haben Digitalisierung, soziale Medien und zunehmender Leistungsdruck die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen nachhaltig verändert.

Die Jugendsozialarbeit an Schulen bietet dabei ein niedrighschwelliges, kostenloses und vertrauliches Beratungs- und Unterstützungsangebot – genau dort, wo Kinder und Jugendliche einen Großteil ihres Alltags verbringen.

Das 30-jährige Jubiläum ist für die Verantwortlichen jedoch nicht nur Anlass zum Rückblick, sondern auch ein Auftrag für die Zukunft. Angesichts steigender Fallzahlen und zunehmend komplexer Problemlagen wächst der Bedarf an weiteren Unterstützungsangeboten.

Der Landkreis Freising baut deshalb die Jugendsozialarbeit an Schulen konsequent weiter aus. Aktuell werden sechs zusätzliche Stellen besetzt, um insbesondere den Ausbau an den Gymnasien sowie an der Realschule Au voranzutreiben. Damit werden im Jahr 2026 insgesamt 35 Schulen im

Landkreis Freising durch 40 Fachkräfte der Jugendsozialarbeit an Schulen betreut.

Auch nach 30 Jahren gilt deshalb unverändert das Leitmotiv der Jugendsozialarbeit im Landkreis Freising: „JaS begleitet Wege.“

Hintergrund: Jugendsozialarbeit an Schulen in Bayern

Die staatliche Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen wurde im Jahr 1999 eingeführt. Damals startete das Bayerische Sozialministerium ein Modellprojekt an zunächst 14 Schulen in Bayern. In den Jahren 2008 und 2009 beschloss der Bayerische Landtag die Weiterentwicklung und den Ausbau des Programms. Die Förderung wurde seither schrittweise auf weitere Schularten ausgeweitet und ist heute ein zentraler Baustein der Kinder- und Jugendhilfe an Schulen.

<https://www.kreis-freising.de/news-veranstaltungen/news/detail/detail/vom-pilotprojekt-zum-unverzichtbaren-bestandteil-30-jahre-jugendsozialarbeit-an-schulen-im-landkreis-freising.html>